

HEIDECKER WECKER



Das Mitteilungsblatt des SPD-Ortsvereins Heideck

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für das vergangene Jahr möchte ich an dieser Stelle, allen Ehrenamtlichen aus Heideck und den Ortsteilen „Danke“ sagen. Sie sorgen für ein lebendiges Heideck. Danke auch dem 1. und 2. Bürgermeister mit Stadtrat und Verwaltung für die gute überparteiliche Zusammenarbeit. Zurückblickend hatten die Ortsvereine Heideck und Thalmässing zusammen mit der Kreis-SPD eine Diskussionsrunde zu bezahlbaren Wohnraum mit Referent Harald Bergmann (Geschäftsführer der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU) und den Bürgermeistern aus Heideck, Thalmässing und Georgens-

gmünd initiiert. Mit Kreis- und Stadträten aus unserem Landkreis konnte sehr ergebnisorientiert diskutiert werden. Leerstehende Häuser und Ställe können sinnvoll zu Wohneinheiten mit wenig finanziellem Aufwand (10% Eigenkapital, 30% Zuschuss, 60% günstige Darlehen) umgebaut werden. Ein weiteres Highlight war der Besuch des MdB Carsten Träger, der sich der Situation der Direktvermarkter und dem Tierschutz verschrieben hat. Die Heidecker Kinder durften sich beim Marionettentheater über das Stück „Zwerg Nase“ amüsieren. Ich wünsche allen ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit,

viel Glück und einen guten Start ins neue Jahr 2018.



Ihre 3. Bürgermeisterin und Stadträtin
Maria Brunner



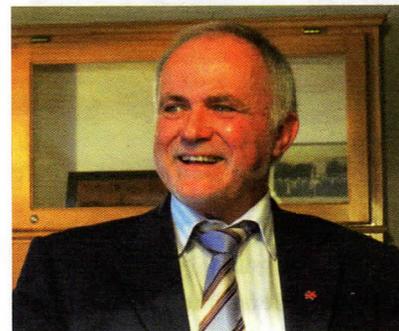
Politischer Frühschoppen mit Landrat Herbert Eckstein

Auf den 25. Frühschoppen in Heideck konnte der wiedergewählte Landrat Herbert Eckstein und viele anwesende, darunter einige treue Besucher zurückblicken. Es hat sich in dieser Zeit in Heideck sehr viel getan, einiges ist jedoch verbesserungswürdig. So sanken beispielsweise die Geburten von 45 (2001) auf 38 (2016). Die Zahl der Einschulungen und Einwohner ging auch zurück, im Gegensatz dazu, wächst der Landkreis. Lobend erwähnte der Landkreis-Chef die Entwicklung der Arbeitsplätze, die aktuell auf 1062, seit 2010 um ein fünftel gestiegen sind. Hervorragende, teilweise international agierende Firmen bieten zukunftssichere und interessante Beschäftigung. Um in der Weiterentwicklung keinen Mangel an Fachkräften zu bekommen, ist es die Aufgabe der Gesellschaft, junge Leute zu qualifizieren. „Sie müssen

aber auch die Chance nutzen, um sich für die Zukunft zu rüsten. Hier sind zielführende Konzepte für Eltern, Erzieher und Ausbilder gefragt, um die Berufswahl zukunfts- und bedarfsgerecht auszurichten. Gewerbeentwicklung ist heutzutage auch stark abhängig von der angebotenen Infrastruktur. Im Digitalzeitalter ist eine schnelle Anbindung an die Datenautobahn, Glasfaseranschluss bevorzugt, überlebenswichtig. Deutschland hinkt hier als reiches Industrieland stark hinterher. Ein kurzer Schweif ging zum Kreiskrankenhaus, das mit insg. 146 Mill. Euro saniert werden muss. Auch hier sind die Landkreisfinanzen gefragt, um die Klinik auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen. Die traditionell anschließende Diskussion wurde mit dem Thema Verkehrsbelastung weitergeführt. Zu vielen und zu schnellen Verkehr gilt es mit

bedacht in den Griff zu bekommen.

Die Veranstaltung wurde gleich genutzt, um den neuen Mitglied Andre Itjes das Parteibuch durch Landtagskandidat Marcel Schneider zu übergeben. Andre führte der Arbeitsplatz von Ostfriesland nach Nürnberg und er fand in Heideck bezahlbaren Baugrund und eine viel versprechende Infrastruktur. Deshalb entschied er sich, hier zu bauen und sich an der Kommunalpolitik zu beteiligen.



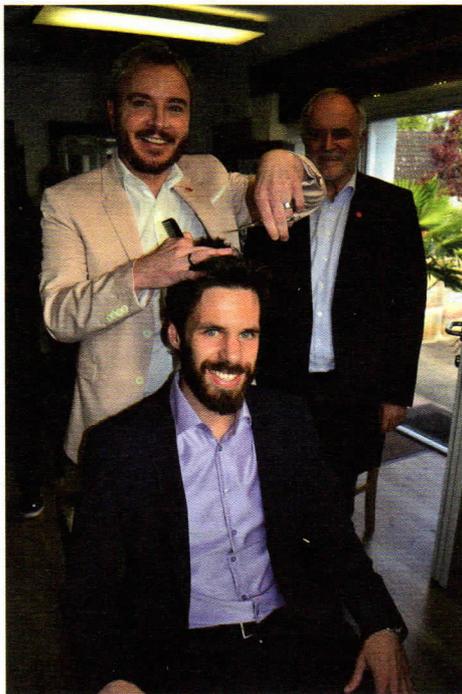
Brief unseres Landtagskandidaten Marcel Schneider

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Freunde!

Nach 20 Jahren selbstständiger Tätigkeit als Friseurmeister möchte ich meine Erfahrungen als Handwerker und vielseitig engagierter Bürger zukünftig in den bayerischen Landtag einbringen.

Geboren bin ich in Neustadt/Aisch, aufgewachsen in Nürnberg. Mittlerweile wohne ich in Rednitzhembach und bin 48 Jahre alt. Verpartnert bin ich seit 2009 mit Heinz Röttenbacher.

Ich besuchte die Gesamtschule in Nürnberg-Langwasser. 1985 begann ich meine Ausbildung zum Friseur in Nürnberg-Altenfurt. Nach einigen Jahren als Geselle legte ich im April 1998 die Meisterprüfung im Friseurhandwerk ab. Seit 1998 bin ich selbstständig mit zwei Friseursalons in Altenfurt und in Rednitzhembach tätig. Seit dieser Zeit habe ich zwanzig Lehrlinge ausgebildet. Hierbei konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln und Kontakte in die Wirtschaft, Gesellschaft und in sozialen Bereichen



knüpfen. Zusätzlich war ich lange Jahre Dozent der Friseurinnung Nürnberg und Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses. Zudem bin ich seit elf Jahren

Opernballfriseur und Partner beim Ball der Unternehmer. Viele Jahre war ich als Vorsitzender des Gewerbevereins Rednitzhembach aktiv und war Mitinitiator des örtlichen Weinfestes.

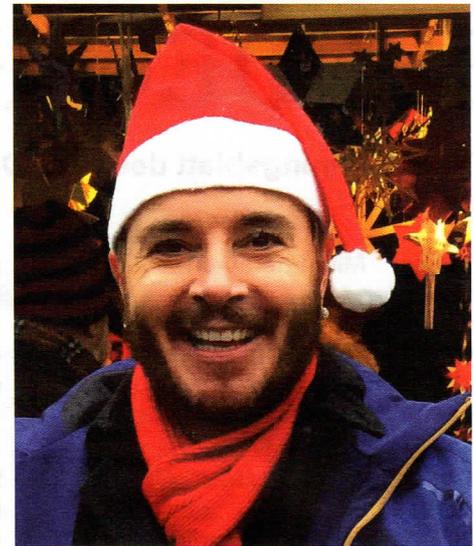
Mein soziales Engagement für benachteiligte und behinderte Kinder sowie für Senioren und Tiere in Not liegt mir besonders am Herzen. In 46 Benefizveranstaltungen habe ich bisher € 390 000,- gesammelt und an verschiedene soziale Einrichtungen in unserer Region wie die Lebenshilfe Schwabach/Roth und Nürnberger Land, den bbs Nürnberg (Blindeninstitut) und an verschiedene Tierheime und Tierschutzvereine weitergeben. Dabei ist mir nicht nur die finanzielle, sondern auch die ideelle Unterstützung sehr wichtig.

Dafür werde ich mich einsetzen:

Bildung muss für alle zugänglich und kostenfrei sein—von der Kita über die Schul- und Berufsausbildung bis hin zur Meisterprüfung und zum Abitur/Studium. Ich bin für eine Stärkung, Anerkennung und eine bessere Vergütung der Handwerksberufe sowie aller Lehrberufe und für die Gleichstellung von Abitur und Studium sowie der dualen Ausbildung mit Meisterbrief.

Die Integration und Ausbildung von engagierten Geflüchteten in unsere Gesellschaft und Wirtschaft ist mir ein großes Anliegen. Vor allem im Handwerk wird dringend Nachwuchs benötigt. Ich selbst bilde einen jungen Flüchtling aus Afghanistan aus.

Deutschland darf wirtschaftlich nicht abgehängt werden. Dazu benötigen wir dringend den Breitbandausbau direkt in alle Haushalte und Betriebe - und zwar nicht nur in Städten, sondern auch in den ländlichen Regionen. Auch in unserem Landkreis sind Funklöcher und die Breitbandversorgung noch lange nicht optimal ausgebaut.



Die Infrastruktur gerade in ländlichen Gegenden in Bayern muss deutlich mehr gefördert werden. Mittlerweile fehlen in vielen Gemeinden Ärzte, Schulen, Gaststätten sowie Bäcker und Metzger. Deshalb müssen hier Anreize und Arbeitsplätze geschaffen werden, um auch jungen Menschen und Familien eine gute Zukunft abseits der Ballungsräume zu bieten.

Holprige und vernachlässigte Staatsstraßen (im Gegensatz zu unseren gut ausgebauten Kreisstraßen und Radwegen) in unserem Landkreis müssen vorrangig saniert werden. Sie sind nicht nur ein Sicherheitsrisiko, sondern sorgen auch für eine zusätzliche Lärmbelästigung.

Ich freue mich, Sie in den nächsten Wochen und Monaten bei meinen Besuchen im Landkreis persönlich kennenzulernen und mich mit Ihnen auszutauschen!

Ihr Marcel Schneider

Sie haben eine Frage oder ein Anliegen an unseren SPD-Landtagskandidaten Marcel Schneider?

Schreiben Sie ihm eine Email unter Marcel-Landtagswahl2018@spd-kreisverband-roth.de oder rufen Sie unter 09171 62672 an und vereinbaren einen Termin!

Sven Ehrhardt kandidiert für den Bezirkstag

Sehr geehrte Damen und Herren,

80 Prozent der Ausgaben des Bezirks Mittelfranken fließen in den sozialen Bereich. Dass diese Gelder auch wirklich bei denjenigen ankommen, die Hilfe am nötigsten haben – dafür werde ich mich mit Ihrer Unterstützung ab 2018 im nächsten Bezirkstag stark machen.

Auch wenn ich mit 29 Jahren noch relativ jung bin, fühle ich mich durch mein berufliches und ehrenamtliches Engagement bei der Arbeiterwohlfahrt sowie durch meine Tätigkeit als Stadt- und Kreisrat bereits bestens für diese Aufgabe gerüstet. Und als Langstreckenläufer bringe ich darüber hinaus die nötige Zielstrebigkeit und auch Ausdauer mit, um mich im oft langwierigen politischen Alltag mit meinen Anliegen durchzusetzen.

Ihr Sven Ehrhardt, SPD-Kreisvorsitzender und Bezirkstagskandidat

Eine kurze Vorstellung:

- Wohnhaft in Roth
- Verheiratet
- Studium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (M.Sc. Marketing)
- Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd
- Stellvertretender Vorsitzender des AWO Ortsvereins Roth e. V.

- Stadt- und Kreisrat in der Kreisstadt Roth bzw. dem Landkreis Roth
- Begeisterter und erfolgreicher Langstreckenläufer

Dafür werde ich mich einsetzen:

- Gute und bezahlbare Pflege
- Erhalt und Verbesserung der medizinischen Versorgung in unserer Region
- Gute Bildungs- und Ausbildungsbedingungen in Mittelfranken
- Unterstützung von Menschen mit psychischen oder Suchterkrankungen
- Förderung von Ehrenamt und Vereinen
- Starke Landkreise, Städte und Gemeinden
- Sanfter Tourismus und Wahrung unserer kulturellen Vielfalt sowie des Artenreichtums
- Transparenz bei politischen Entscheidungen und mehr Bürgerbeteiligung.



Dr. Axel Zessin führt die AG 60plus

Wechsel an der Spitze der Senioren-Arbeitsgemeinschaft innerhalb der SPD. Der Schwanstettener Dr. Axel Zessin (5. von links) folgt auf Dr. Kurt Berlinger. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Heinz Röttenbacher (3. von links). Zu den ersten Gratulanten zählten der Landtagskandidat Marcel Schneider, der SPD-Kreisvorsitzende Sven Ehrhardt sowie der örtliche Bürgermeister Robert Pfann. Der neue Vorsitzende Dr. Zessin engagiert sich seit längerem im örtlichen Asylhelferkreis sowie als ehrenamtlicher Verwaltungsrichter.



AsF wiedergegründet

Die Sozialdemokratinnen im Landkreis Roth haben allen Grund zu feiern. Denn seit Anfang Dezember gibt es nach zehn Jahren Vakanz wieder eine eigene AG sozialdemokratischer Frauen“ (kurz AsF). Die Wendelsteinerin Christine Süß lenkt fortan als Kreisvorsitzende die Geschicke der politischen

AG. Ihr zur Seite stehen als Stellvertreterinnen Maria Brunner (Heideck) sowie Irene Jantschke (Wendelstein). Als Beisitzerinnen fungieren zukünftig Petra Metzger (Wendelstein), Irene Schinkel (Büchenbach), Katja Ammon (Rednitzhembach) sowie Katharina Benicek-Raith. Über die Wiederbelebung der politischen Interessensvertretung der Frauen innerhalb der Partei freute sich auch der hiesige SPD-Kreisvorsitzende Sven Ehrhardt.

Jüngstes SPD Mitglied kommt aus Heideck

„Manuela Schwesig ist mein Vorbild“

Die Heidecker SPD freut sich natürlich über jeden Neueintritt. Eine besondere Freude war natürlich der Anruf des erst 14 Jahre alten Louis Fischer mit der Anfrage nach einer SPD Mitgliedschaft.

Dass er sich politisch engagieren wird, war ihm schon länger bewusst, deshalb hat er sich auch alle Parteien angesehen und genau analysiert, welche Partei zu seinen Interessen und Themen passt. Die Wahl sei auf die SPD gefallen, nicht zuletzt weil die ehemalige Familienministerin Manuela Schwesig mit ihrer Familienpolitik sehr imponiert hat. „Der heurige Schulz-Effekt war nicht der Grund“ betont Louis. Eine besondere

Ehre erfuhr er, weil ihm sein Parteibuch von Renate Schmidt, der ehemaligen Familienministerin, persönlich überreicht wurde. Bei der kurz darauf folgenden Mitgliederversammlung wurde Louis als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Der Vorstandschaft ist bewusst, dass engagierte und pflichtbewusste Jugendliche gefördert und gefordert werden müssen. Sven Ehrhardt, SPD Kreisvorsitzender, hat schon Pläne, die Juso (Jungsozialisten in der SPD) im Landkreis wieder neu aufleben zu lassen. Schade findet Louis, dass er in seinem Freundeskreis eher nicht über Politik diskutieren kann. Ausblickend erzählte Louis, dass er seine berufliche

Zukunft in der Politik sehen könne. Der Wechsel in das wirtschaftswissenschaftliche Gymnasium nach Wendelstein könnte ein guter Start dazu sein.



Louis Fischer

Heideck hat Nachholbedarf

Dr. Paul Rösch vom Rother Inklusionsnetzwerk, die Koordinatorin des BBSB (Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund) Angelika Lamml und die Beraterin für Blinde und Sehbehinderte des Landkreises Elfriede Meyer konnten bei ihrem Besuch die Barrierefreiheit in Heideck unter die Lupe nehmen. Hilfe dazu bekamen sie von ansässigen Behinderten, die aufzeigten, wo in Heideck noch Nachholbedarf besteht. Gerade bei der Planung

des Freibadumbaus ist es eminent wichtig, auf diese Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. Rösch folgte gerne der Einladung des Heidecker SPD Ortsvereins, denn im Umfeld öffentlicher Gebäude und Zugänge muss doch einiges geändert werden. Das zunehmende Alter der Bevölkerung setzt Barrierefreiheit immer mehr voraus, um am öffentlichen Leben teilnehmen zu können. Die Bezirksgruppe Mittelfranken steht gerne beratend zur Seite, wenn es

um zielgerichtete Maßnahmen geht. Als ersten Schritt für Heideck schlug Rösch vor, einen Behindertenbeauftragten zu etablieren. Interessierte können sich gerne bei der Stadtverwaltung oder Maria Brunner (Tel. 1717) melden.



**Wir wünschen Ihnen allen ein frohes, friedliches Weihnachtsfest,
sowie Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr.**

Ihr SPD - Ortsverein Heideck

....mehr unter:
SPD-Heideck.de